

Bergarbeiter-Zeitung

verbunden mit

Glück-Aus.

Abonnementspreis 30 M. pro Monat,

3 M. pro Quartal, 1,50 M. pro Quartal, 4,50 M. pro Quartal.

Einzelne Nummern 1 M.

Anzeigen

haben die sechsgehaltene Zeile resp. deren Raum 1.-M. bei einmaliger Aufnahme 10, bei 12maliger Aufnahme 20 und bei 20maliger Aufnahme 30 Prozent Rabatt.

Organ zur Förderung der Interessen der Bergarbeiter und verwandten Berufe.

Telephon-Nr. 98.

Unverlangt eingegangene Manuskripte werden nicht zurückgeschickt. Bei Abdruck unserer Originalartikel bitten wir um Quellenangabe.

Verantwortlich für die Redaktion: Georg Wismann, Bochum. Druck u. Verlag von Sandmann & Co., Bochum, Biemelhauserstr. 42.

Es wird keine Garantie dafür übernommen, daß Inserate an einem bestimmten Platz, Tage oder überhaupt zur Aufnahme gelangen.

Aus dem Geheimschrank der Werksbesitzerorganisation.

In der gewerkschaftlichen wie der politischen Arbeiterbewegung hat sich stellenweise ein Defizitsyndrom herausgebildet. Der Arbeiter befindet sich im Kriege mit dem Kapital, die vormalige Kriegsregel ist von alters her: Verrate dem Feinde keine Pläne und Stellungen nicht! Was aber geschieht häufig bei uns? Rong und brekt vor der weitesten Öffentlichkeit über die tatsächlichen Fragen diskutiert, mit behaglicher Breite ergehen sich in Diskussionen in allerhand Erörterungen über das was zu tun ist, was man aus diesen und jenen Gründen nicht tun darf. Der Feind sieht dabei, merkt sich „was gespielt wird“, und wenn „gegebene Fall“ eintritt, wundern sich die rede- und schrift- waltigen Debattierer, daß auf jeden ihrer Sätze der Feind den Gegenstand macht.

Wiederholt haben wir betont: Wer den kapitalistischen Gegner wirklich bekämpfen will, muß die Kriegsregeln beobachten. Sind die Kampfbedingungen tatsächlich und vorläufig getroffen, dann muß weiter gefordert werden: Unbedingte Disziplin der Gruppen, volles Vertrauen zu der gewählten Führung! Der Krieg hat seine eigenen Regeln; je mächtiger und übermächtiger der Feind ist, um so notwendiger ist ihm gegenüber ein bestimmtes Verhalten und ein bestimmtes Vorgehen.

Der Feind empfiehlt und befolgt: „Die Gewerkschaften müssen gegen die Werksbesitzerorganisation aufpassen“, der Feind empfiehlt und befolgt: „Die Gewerkschaften müssen gegen die Werksbesitzerorganisation aufpassen“, der Feind empfiehlt und befolgt: „Die Gewerkschaften müssen gegen die Werksbesitzerorganisation aufpassen“.

Die Werksbesitzerorganisation ist ein unbedingtes Vertrauen am allerwichtigsten ist, wenn ein gewaltiger Kampf mit dem stark organisierten Kapital beginnt, der die Werksbesitzerorganisation unter den Augen der Öffentlichkeit beim Abbruch des vorjährigen Generalstreiks nach wenigen Tagen mußte ein Verleumdung der Streikführer durch die Werksbesitzerorganisation.

Die Werksbesitzerorganisation ist ein unbedingtes Vertrauen am allerwichtigsten ist, wenn ein gewaltiger Kampf mit dem stark organisierten Kapital beginnt, der die Werksbesitzerorganisation unter den Augen der Öffentlichkeit beim Abbruch des vorjährigen Generalstreiks nach wenigen Tagen mußte ein Verleumdung der Streikführer durch die Werksbesitzerorganisation.

Die Werksbesitzerorganisation ist ein unbedingtes Vertrauen am allerwichtigsten ist, wenn ein gewaltiger Kampf mit dem stark organisierten Kapital beginnt, der die Werksbesitzerorganisation unter den Augen der Öffentlichkeit beim Abbruch des vorjährigen Generalstreiks nach wenigen Tagen mußte ein Verleumdung der Streikführer durch die Werksbesitzerorganisation.

Die Werksbesitzerorganisation ist ein unbedingtes Vertrauen am allerwichtigsten ist, wenn ein gewaltiger Kampf mit dem stark organisierten Kapital beginnt, der die Werksbesitzerorganisation unter den Augen der Öffentlichkeit beim Abbruch des vorjährigen Generalstreiks nach wenigen Tagen mußte ein Verleumdung der Streikführer durch die Werksbesitzerorganisation.

Die Werksbesitzerorganisation ist ein unbedingtes Vertrauen am allerwichtigsten ist, wenn ein gewaltiger Kampf mit dem stark organisierten Kapital beginnt, der die Werksbesitzerorganisation unter den Augen der Öffentlichkeit beim Abbruch des vorjährigen Generalstreiks nach wenigen Tagen mußte ein Verleumdung der Streikführer durch die Werksbesitzerorganisation.

Die Werksbesitzerorganisation ist ein unbedingtes Vertrauen am allerwichtigsten ist, wenn ein gewaltiger Kampf mit dem stark organisierten Kapital beginnt, der die Werksbesitzerorganisation unter den Augen der Öffentlichkeit beim Abbruch des vorjährigen Generalstreiks nach wenigen Tagen mußte ein Verleumdung der Streikführer durch die Werksbesitzerorganisation.

Die Werksbesitzerorganisation ist ein unbedingtes Vertrauen am allerwichtigsten ist, wenn ein gewaltiger Kampf mit dem stark organisierten Kapital beginnt, der die Werksbesitzerorganisation unter den Augen der Öffentlichkeit beim Abbruch des vorjährigen Generalstreiks nach wenigen Tagen mußte ein Verleumdung der Streikführer durch die Werksbesitzerorganisation.

Die Werksbesitzerorganisation ist ein unbedingtes Vertrauen am allerwichtigsten ist, wenn ein gewaltiger Kampf mit dem stark organisierten Kapital beginnt, der die Werksbesitzerorganisation unter den Augen der Öffentlichkeit beim Abbruch des vorjährigen Generalstreiks nach wenigen Tagen mußte ein Verleumdung der Streikführer durch die Werksbesitzerorganisation.

Die Werksbesitzerorganisation ist ein unbedingtes Vertrauen am allerwichtigsten ist, wenn ein gewaltiger Kampf mit dem stark organisierten Kapital beginnt, der die Werksbesitzerorganisation unter den Augen der Öffentlichkeit beim Abbruch des vorjährigen Generalstreiks nach wenigen Tagen mußte ein Verleumdung der Streikführer durch die Werksbesitzerorganisation.

Die Werksbesitzerorganisation ist ein unbedingtes Vertrauen am allerwichtigsten ist, wenn ein gewaltiger Kampf mit dem stark organisierten Kapital beginnt, der die Werksbesitzerorganisation unter den Augen der Öffentlichkeit beim Abbruch des vorjährigen Generalstreiks nach wenigen Tagen mußte ein Verleumdung der Streikführer durch die Werksbesitzerorganisation.

Die Werksbesitzerorganisation ist ein unbedingtes Vertrauen am allerwichtigsten ist, wenn ein gewaltiger Kampf mit dem stark organisierten Kapital beginnt, der die Werksbesitzerorganisation unter den Augen der Öffentlichkeit beim Abbruch des vorjährigen Generalstreiks nach wenigen Tagen mußte ein Verleumdung der Streikführer durch die Werksbesitzerorganisation.

Die Werksbesitzerorganisation ist ein unbedingtes Vertrauen am allerwichtigsten ist, wenn ein gewaltiger Kampf mit dem stark organisierten Kapital beginnt, der die Werksbesitzerorganisation unter den Augen der Öffentlichkeit beim Abbruch des vorjährigen Generalstreiks nach wenigen Tagen mußte ein Verleumdung der Streikführer durch die Werksbesitzerorganisation.

Die Werksbesitzerorganisation ist ein unbedingtes Vertrauen am allerwichtigsten ist, wenn ein gewaltiger Kampf mit dem stark organisierten Kapital beginnt, der die Werksbesitzerorganisation unter den Augen der Öffentlichkeit beim Abbruch des vorjährigen Generalstreiks nach wenigen Tagen mußte ein Verleumdung der Streikführer durch die Werksbesitzerorganisation.

Die Werksbesitzerorganisation ist ein unbedingtes Vertrauen am allerwichtigsten ist, wenn ein gewaltiger Kampf mit dem stark organisierten Kapital beginnt, der die Werksbesitzerorganisation unter den Augen der Öffentlichkeit beim Abbruch des vorjährigen Generalstreiks nach wenigen Tagen mußte ein Verleumdung der Streikführer durch die Werksbesitzerorganisation.

Die Tätigkeit der Organisationen unserer Bergwerks- und Hüttenbesitzer. Auf die mannigfaltigsten Gebiete erstreckt sich diese Tätigkeit, die weitverzweigte Geheimorganisation des Unternehmertums enthält die uns zugehörigen Geheimzirkulare. Es handelt sich direkt um den Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Verein, indirekt aber um die Gesamtorganisation des Unternehmertums in der deutschen Bergwerks- und Hüttenindustrie.

Unter Naum gestattet uns nicht, auf einmal alle uns zur Verfügung stehenden Geheimzirkulare zu veröffentlichen. Sie betreffen auch intime Beziehungen der Unternehmerorganisationen zu staatlichen Behörden. Wollten sich die betr. Ministerien ebenfalls vertraulich mit den Arbeiterorganisationen verständigen, den Behörden würde über die Lage der Arbeiter, die Frage der „Selbstkosten“, des „Arbeitermangels“ usw. eine wesentlich andere Auskunft zuteil als durch die einseitigen Konferenzen und Korrespondenzen mit den Belegschaften.

Nachdem wir die zum Teil sehr umfangreichen „Informations“-Geheimakten des Werksbesitzerverbandes durchstudiert, können wir uns sehr viele unternehmerfreundlichen Auslassungen von Regierungsvertretern im Reichstag und Landtag leicht erklären. Die Arbeiterseite kommt ja nicht zu Wort, es ist der nackte Belegschaftsstandpunkt, der den Staatsregierungen zur „Information“ vermittelt wird. Wir werden noch Gelegenheit haben, auf dieses Schicksal im Geheimschrank der Werksbesitzerorganisation zurückzukommen.

Wie zielbewußt und umfassend die Unternehmerorganisation als krasse Interessenvertretung zu Werke geht, mögen nachfolgende Altentstücke zeigen.

Bekanntlich besteht schon seit Jahren eine vom preussischen Bergwerksminister eingesetzte Kommission zur Untersuchung des Stein- und Kohlenalles. Mehrere Spezialberichte sind veröffentlicht, das Heft I kam schon 1901 heraus. Es teilt mit, auf 1000 Untertagearbeiter seien infolge Stein- und Kohlenfall getötet worden (für 1905 entnehmen wir die Zahlen aus dem amtlichen „Beizugs“-):

	1892	1896	1905
Oberschlesien	1,283	1,446	1,814
Niederschlesien	0,978	1,068	0,662
Muhregebiet	0,850	1,010	0,787
Machener Bezirk	0,593	0,508	0,782
Saargebiet	1,320	1,300	0,756

Oberschlesien hat also nicht nur die höchsten Unfallziffern, in dem Revier ist sie auch enorm gestiegen. Wohl mit Rücksicht darauf hat die Berginspektion Maßnahmen gegen die weitere Unfallvermehrung treffen wollen. Was hierauf geschehen ist, erzählt uns folgendes Altentstück:

Oberschlesischer Berg- und Hüttenmännischer Verein E. V. J.-No. A. T. 26.

An sämtliche ober-schlesischen Bergwerksverwaltungen. Die Stein- und Kohlenfall-Kommission hat in ihrer letzten Sitzung am 19. und 20. Dezember v. J. Grundsätze zur Vermeidung von Stein- und Kohlenfall aufgestellt, welche einzelnen der Herren Revierbeamten zur Verfügung gegeben haben. Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes hat der Vorstand beschlossen, die hier aufgestellten Fragen nochmals in einer späteren Sitzung zu besprechen, sobald der Schlussbericht der Kommission, welcher in etwa 2-3 Monaten zu erwarten ist, vorliegt. Inzwischen bittet er die geehrten Verwaltungen, von besonderer Maßregeln bis auf weiteres möglichst Abstand zu nehmen und auch den Behörden gegenüber dies mit Hinweis auf den noch fehlenden Schlussbericht vorläufig zu begründen.

Für den Fall, daß solche Maßnahmen dort bereits erfolgt sein sollten, bitten wir, uns hiervon unter Angabe der betreffenden Maßnahmen gefällige Mitteilung zu machen. Der gefällige Antwort sehen wir bis zum 1. Oktober entgegen.

Mit hochachtungsvollem Glückauf Die Geschäftsführung, Knochenhauer.

Aus diesem Zirkular geht hervor, daß die Werksbesitzerorganisation der Einführung von Arbeiterschutzmaßnahmen systematischen Widerspruch entgegensetzt. Die Bergbehörde ordnet zwar an, aber die Belegschaftsorganisation erlaubt die Gegenrede. Das erinnert an das Wort des verstorbenen Ministers Bredow: „Wenn Arbeiterkontrollen eingeführt würden, werden sie von den Werksbesitzern gemißachtet.“ Das Unternehmerrückwärtsgehen aller Welt, welche Kraft sich arbeiterschützenden Betriebsreformen entgegenstellt.

III. Begreiflicherweise befaßt sich die Unternehmerorganisation sehr lebhaft mit der Anschaffung sehr billiger Arbeitskräfte. In umfangreichen, an den Regierungspräsidenten von Osnabrück gerichteten Schriftstücken verlangen die ober-schlesischen Werksbesitzer die verstärkte Zulassung ausländischer Arbeiter. Charakteristisch ist, wie die ausgezeichneten Patrioten eine Reihe „nationaler“ Gründe anführen zugunsten der Zulassung von galizischen Arbeitern. Diese „Grunder“ werden als zuverlässige und willige Elemente geschildert, die vor den von polnischen und sozialdemokratischen Seite „verheißenen“ einheimischen Arbeitern den für die Unternehmer unschätzbaren „Vorzug“ besitzen, sich nicht von den „Fekern“ einfangen zu lassen. Geschickt wird an die „nationalen“ Gründe appelliert, die „großpolnischen“ Bestrebungen erscheinen im Hintergrund als Drohung; natürlich empfehlen sich die Werksbesitzer als „Vorkämpfer des Deutschtums“. Zwischen den Zeilen liest man: Die Galizier sind nicht nur billige und willige Arbeiter, sondern sie können auch kurzerhand ausgewiesen werden, wenn sie sich dem „nationalen“ Unternehmertum unbehagen erweisen. Man kennt ja den Text und die Melodie. Esucht wird schließlich um die Genehmigung zur

Einrichtung einer Zentralstelle zwecks Heranziehung galizischer Arbeiter für die ober-schlesische Industrie.

Und mit der Abwanderung ober-schlesischer Arbeiter befaßt sich die Werksbesitzerorganisation, wie folgendes Zirkular beweist:

Oberschlesischer Berg- und Hüttenmännischer Verein E. V. J.-No. A. T. 27.

An sämtliche Vereinswerke. Von mehreren Verwaltungen sind uns in letzter Zeit Nachrichten zugegangen über eine lebhaft zunehmende Abwanderung hiesiger Bergarbeiter nach den westfälischen Industriegebieten. In der Tat scheint diese Auswanderung namentlich jüngerer Bergleute einen bedeutenden Umfang angenommen zu haben. Der Vorstand unseres Vereins hat daher in seiner letzten Sitzung beschlossen, hierzu Stellung zu nehmen. Bevor dies jedoch geschieht, bitten wir die geehrten Verwaltungen, uns die erforderlichen tatsächlichen Unterlagen hierzu gefälligst mitzuteilen. Insbesondere ist uns erwünscht, zu erfahren, wieviel Leute der der dortigen Verwaltung angehörigen Werke bereits nach Westfalen abgelehrt sind und welchen Verleumdungen diese angehören. Des weiteren wären uns auch die Namen und die Aufenthaltsorte der betreffenden Agitatoren, sowie ferner Angaben über ihre Verprechungen und dergleichen erwünscht. Mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der ganzen Angelegenheit bitten wir um eine möglichst baldige Antwort.

Mit hochachtungsvollem Glückauf Die Geschäftsführung, Knochenhauer.

Mit dem Grundgedanken dieses Rundschreibens kann man sich bedingungsweise einverstanden erklären. Auch wir warnen die ober-schlesischen Arbeiter, den Verlockungen der rheinisch-westfälischen Anwerber Gehör zu schenken. In Westdeutschland liegt für den Arbeiter das Geld ebenso wenig wie in Oberschlesien auf der Straße. Fast für den hiesigen Lohn geschüttet werden, noch kürzlicher ist vor einem westfälischen Bergwerksgericht festgestellt worden, daß die von Werksagenten gemachten Versprechungen nicht gehalten wurden! So blutarm die Proletarier in das Ruhrgebiet einwandern, ebenso blutarm bleiben sie trotz ihrer schweren Arbeit. Wenn die ober-schlesischen Werksbesitzer die Abwanderung von Arbeitern verhindern wollen, wir wissen ein vorzügliches Mittel, es heißt: Zahle bessere Löhne, behandle man die Arbeiter in jeder Hinsicht human, beschränke man nicht ihre staatsbürgerlichen Rechte, dann wird es auch nicht an tüchtigen Arbeitern fehlen.

Unser schlesischer Kameraden aber rufen wir zu: Bleibet in Lande und organisiert euch alle im Bergarbeiterverband! Nicht durch Auswanderung, sondern durch Einigkeit und starke Organisation können überall die Arbeiterverhältnisse gebessert werden.

IV. Warum die Arbeiter dem „ober-schlesischen Paradies“ entziehen, entziehen uns in dankenswerter Weise nachfolgende Geheimzirkulare, die gerade augenblicklich eine erhöhte Bedeutung besitzen. Das erste lautet:

Oberschlesischer Berg- und Hüttenmännischer Verein. Eingetragener Verein. J.-No. A. 681.

An die Verwaltungen der ober-schlesischen Steinkohlen- und Erzgruben! Wie Ihnen bekannt, besteht mit Rücksicht auf die Wichtigkeit und Tragweite aller Lohnfragen eine Abmachung zwischen den Gruben- und Hüttenverwaltungen der ober-schlesischen Berg- und Hüttenmännischen Verein, welche eine wesentliche und generelle Lohnerhöhung irgendwelcher Art vornimmt, ohne zuvor dem Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Verein von ihrer Absicht Kenntnis und hierdurch Gelegenheit gegeben zu haben, die geplante Lohnnahme zunächst im Kreise aller beteiligten Verwaltungen zu beraten.

Neuere Vorläufe lassen es als zweckmäßig erscheinen, die prinzipielle Abmachung noch nach der Richtung hin zu ergänzen, daß auch in den Arbeiterausschüssen, wie solche auf Grund der letzten Berggesetz-Novelle für die einzelnen Gruben gewählt wurden, keinerlei zu weitgehende oder gar bindende Verprechungen hinsichtlich etwaiger Lohn-Erhöhungen erfolgen.

Unser Vorstand hat demgemäß in seiner letzten Sitzung beschlossen, die geehrten Grubenverwaltungen um gefällige Anweisung ihrer Vertreter in den Arbeiterausschüssen dahingehend zu bitten, daß, wenn in den Sitzungen dieser Ausschüsse auch Lohnfragen zur Erörterung gelangen sollten, die in Frage stehenden Herren Vertreter möglichst sich darauf beschränken, die Angelegenheiten der Arbeitervertreter zur Kenntnis zu nehmen (cf. S. 9, Ziffer 2 der Anlage zur Arbeitsordnung, betreffend die Arbeiterausschüsse) und ihrerseits niemals irgendwelche Zusätze genereller Natur in Bezug auf Lohn-Erhöhungen abzugeben, damit nicht durch derartige Verhandlungen die Hauptverhandlungen in ihrer im Schopfe unseres Vereins vorzubereitenden Stellungnahme zur ganzen Lohnfrage präjudiziert (vorgegriffen) sind.

Hochachtungsvoll ergeht. Der Vorstand des Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins, E. V. ggg. Williger.

Wir erfahren aus diesem Geheimzirkular zunächst, daß feste Vereinbarungen auch hinsichtlich der Lohnfragen zwischen den einzelnen Werksbesitzern bestehen. Es ist vereinbart worden, kein Werk darf für sich allein allgemeine Lohnforderungen bewilligen, sondern nur im Einverständnis mit der Gesamtheit der Werksbesitzer. Bekanntlich ist aber dem Verbands der Bergarbeiter Deutschlands, wenn er an die Organisationen der Werksbesitzer mit Lohnforderungen herantretet, stets geantwortet worden, der Werks-

Bestandteil der Sache haben keinen Einfluss auf die Lohnhöhe, das sei Sache der einzelnen Werke. Nunmehr erfahren wir, daß das Gegenteil der Fall ist!

Hochbedeutend ist die Auffassung des Geheimzirkulars hinsichtlich der Arbeiterauschüsse! Die Verteidiger des verhängten Vergesetzes haben uns eingeladen, die Arbeiterauschüsse seien nicht vorläufige Einrichtungen für die Regelung von Lohnfragen. Wir haben, gestützt auf das Gesetz, die Landtags- und Herrenhausverhandlungen und die Verordnungen erklärt, das Gesetz verpflichte keinen Unternehmer, mit dem Arbeiterauschuss über Lohnfragen zu verhandeln, die Verordnungen erlassen Reglements schlossen erst recht die Verhandlung von Lohnfragen in den Arbeiterauschüssen aus; und wenn die Unternehmer sich doch dazu herbeiließen, würde der Ausschuss doch mit leeren Worten abgepeist. Daß wir vollkommen richtig geurteilt haben, hat die Behandlung der Arbeiterauschüsse im Ruhrgebiet, in Nieder-Schlesien, in Mitteldeutschland und im Saargebiet bewiesen, und jetzt erbringt das ober-schlesische Geheimzirkular den schlagenden Beweis für die systematische Unterdrückung der Arbeiterauschüsse gerade in der wichtigsten Lohnfrage! Jegliche politische Verhandlungen über Lohnfragen mit den Arbeiterauschüssen zu führen, hat der Verbandsverband seinen Mitgliedern unterlagt. Was hat also die beliebte Verweisung an die Arbeiterauschüsse als die „Vertreter der Belegschaften“ für einen Zweck? Die Belegschaft verweist nur auf die Arbeiterauschüsse, um die Arbeiter öffentlich in's Unrecht zu versetzen; sie weiß aber sehr gut, daß verhängte Vergesetz hat den Arbeiterauschüssen keine Befugnisse hinsichtlich der Lohnfrage gegeben und die Werksbesitzer verfahren systematisch beizulegen.

Es handelt sich, wieder auszugraben, was in der schon erwähnten Geheimkonferenz der Maschinenfabrikanten der Ober-Schlesien Herr Briel über die Arbeiterauschüsse ausführte. Dieser kühne Unternehmersekretär sagte:

„Es sind ja mit den freiwilligen Arbeiterauschüssen unter Umständen nicht unglückliche Erfahrungen gemacht worden. Aber meine Herren, wir müssen uns immer gewarigen, daß wenn die Einführung der Arbeiterauschüsse obligatorisch gemacht wird, wie es ja auch bei der Novelle zum Vergesetz für den Bergbau geschehen ist, dann auch die Befugnisse der Arbeiterauschüsse festgelegt werden. Wenn die Befugnisse in der Novelle zum Vergesetz so gemäßigt ausgefallen sind, so ist die Ursache darin zu erblicken, daß dieses Gesetz in den preussischen Kammern zur Erledigung kam, wo wir noch keine Sozialdemokratie und mit dem Zentrum keine Majorität in dem Sinne der Sozialdemokratie hatten. Wenn es sich um eine Frage im Reichstag handelt, würde diese Sache ganz anders behandelt werden als im preussischen Abgeordnetenhaus und im preussischen Herrenhaus, und wir dürfen wohl voraussetzen, daß, wenn solche obligatorischen Arbeiterauschüsse, wie es wohl nach dem Vorgang beim Vergesetz zu erwarten ist, im Reichstag zum Gesetz erhoben werden, ihnen dann Befugnisse gegeben werden, die unserer ganzen Industrie und den Werksbesitzern vor allem höchst unangenehm werden können, nicht nur unangenehm, sondern sogar schädlich. Das ist meine feste Überzeugung.“

Herr Briel hat Recht. Das Vergesetz ist verhängt worden, den Arbeiterauschüssen sind so „gemäßigte“ Befugnisse erteilt, daß die Belegschaften mit ihnen machen können was sie wollen. Wäre, wie der preussische Bergarbeitertag einstimmig verlangte, das verhängte Vergesetz nicht angenommen, dafür der Reichstag mit der Vergesetzreform beauftragt worden, dann kam viel besser für die Bergarbeiter heraus. Wer dem Vergesetz Arbeiterinteressen am besten dienen will, muß das immer wieder betonen und darf keinerlei Verschönerungsversuche zugeben.

Wie es Arbeiterauschüssen ergehen kann, wenn sie die Belegschaftswünsche entschieden vertreten, hat uns der Herr Graf Magni, Mitglied der Zentrumspartei, von 1898—1908 Mitglied der Zentrumsfraktion im Reichstag, bewiesen. Auf den Gruben dieses Herrn Grafen im Neuroder Revier ist der Arbeiterauschuss im Namen der Belegschaft mit einer Lohnforderung hervorgetreten, der „gezügliche“ Weg wurde also beschritten. Als Antwort wurden die sechs Arbeiterauschussmitglieder von der gräflichen Verwaltung gemohregelt! Das ist die rauhe Praxis, mit der wir zu rechnen haben, dank dem verhängten Vergesetz. Es gab den Verlegten Steine statt Brot.

Der Werksbesitzerverband unterbindet aber nicht nur den einzelnen Werken die selbständige Lohnverhandlung und schiebt die Arbeiterauschüsse beiseite, sondern die Unternehmerorganisation hat jede Verfeinerung der Belegschaften von einem Beschluß der vereinigten Werke abhängig gemacht, worüber folgendes Geheimzirkular Aufschluß gibt:

„Kattowitz, den 11. August 1906.

Oberschlesischer Berg- und Hüttenmännischer Verein G. V. Streng vertraulich!
J. No. A. T. 85. Einschieben!

Betrifft Behandlung von Lohnverhandlungen.
An die Herren Chefs der ober-schlesischen Steinkohlen-Gruben-Verwaltungen!

Mit Rundschreiben vom 19. Februar d. J. No. A. 681, hatte der Vereinsvorstand Veranlassung genommen, erneut daran zu erinnern, daß mit Rücksicht auf die Wichtigkeit und Tragweite aller Lohnfragen eine Abmachung zwischen den Gruben- und Hüttenverwaltungen ober-schlesischer Gruben besteht, daß keine Verwaltung eine wesentliche und generelle Lohnveränderung irgendwelcher Art vornimmt, ohne zuvor dem Berg- und Hüttenmännischen Verein von ihrer Absicht Kenntnis zu geben und hierüber Gelegenheit gegeben zu haben, die geplante Maßnahme zunächst im Kreise aller beteiligten Verwaltungen zu beraten.

In der letzten Vorstandssitzung unseres Vereins ist es nun zur Sprache gebracht worden, daß mehrfach in den letzten Monaten Steinkohlengruben-Verwaltungen eine mehrprozentige Prämie für regelmäßiges „Anfahren“ eingeführt haben, ohne vorher dem Verein die Möglichkeit gegeben zu haben, die Lohnveränderung im Kreise der Vereinsverwaltungen zur Diskussion zu stellen. Dies gab Veranlassung zur Erörterung der Frage, ob nicht auch die Einführung oder die Wiedereinführung dieser Regelmäßigkeitsprämien eine mittelbare Lohnveränderung sei, über welche zuvor in unserem Verein hätte verhandelt werden müssen.

Hierbei standen sich zwei Ansichten gegenüber. Die eine ging dahin, daß die Wiedereinführung der Regelmäßigkeitsprämie in den meisten Fällen eine Lohnveränderung ist, deswegen sei, weil man sie einerseits zur Verbesserung der Arbeiterverhältnisse, d. h. zum Halten der vorhandenen und zum Heranziehen neuer Arbeitskräfte eingeführt habe, und weil man selbst beim besten Willen nicht streng an die Bindung, daß alle Schichten des Monats versehen sein müßten, festhalten könne, sondern gewisse Ausnahmen zugehen müsse, wie Krankheit und unglückliche Ausfälle, deren Anerkennung fast stets mehr oder weniger willkürlich sei.

Die andere Ansicht ging dahin, daß es sich bei der in Frage stehenden Prämie vorwiegend um eine erzieherische Maßnahme handle, die bei der jetzigen allgemeinen Neigung der Bergarbeiter zum Schichtenwechsel nur gut wirken könne. Ferner sei die Maßnahme keine ständige, sondern eine jederzeit widerrufliche. Drittens wurde geltend gemacht, daß die Regelmäßigkeitsprämie bei anderen Verwaltungen schon lange bestünde und bei mancher Verwaltung seit der ersten Einführung überhaupt nicht aufgehört habe zu gelten. Bei dieser Sachlage könne es kaum einer Verwaltung verdrast werden, wenn sie die Prämie auf mehr oder weniger kurze Zeit wieder einführe, zumal dann, wenn die Not dringende, d. h. wenn die anderswo schon bestehende Prämie die Wirkung gehabt habe, daß die eigenen Arbeiter zu diesen anderen Verwaltungen übergehen, um dort die Prämie zu erlangen. Auch sei hierbei vorausgesetzt und muß vorausgesetzt werden, daß man bei der Einführung der Prämie nicht streng verfähre, d. h. sie nur in den Fällen gewähre, in welchen alle Schichten des Monats versehen werden, mit Ausnahme von tatsächlichen Krankheitsfällen sowie

von solchen Schichten, die nach vorher eingeholter Erlaubnis aus wirklich dringenden Gründen verstimmt worden sind.

Eine volle Einigung über die Frage selbst kam nicht zustande, da gegen die Absicht der Verordnungen, die geordneten Verwaltungen nachmals durch besondere Rundschreiben darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig es sei, daß in allen Lohnfragen, und namentlich bei jeder mittelbaren und unmittelbaren Lohnveränderung alle ober-schlesischen Grubenverwaltungen einig vorgehen, und daß daher bringen er-müht sei, vor dem Treffen irgendwelcher einschlägigen Maßnahmen diese dem Verein mit dem Annehmen mitzuteilen, daß dieser zu ihrer Beratung eine besondere Versammlung einberufe.

Im Abgange soll nach Ablauf der allgemeinen Ferien und Un-terbrechung die Angelegenheit zur Verhandlung im Kreise aller beteiligten Verwaltungen gestellt werden. Mit Rücksicht darauf bitten wir die geordneten Verwaltungen und gefälligst folgende Fragen zu beantworten:

- 1) Ist auf Ihren Steinkohlengruben eine Lohnaufschlagprämie bereits eingeführt und wenn nicht, bestrebt sich?
- 2) Seit wann und unter welchen Bedingungen zahlen Sie diese Prämien?

Für eine gefällige Antwort hierauf

bis spätestens zum 1. September d. J.

wären wir sehr dankbar.

Endlich gestatten wir uns noch zur Vervollständigung unserer allmonatlichen Statistik die geordneten Verwaltungen ganz ergebenst zu bitten, für jede einzelne Grube und für jede Arbeiterzahl besonders die Anmerkung beizufügen, ob die betreffenden Gruben sich ausschließlich oder ausschließlich der Regelmäßigkeitsprämie oder sonstiger Prämien bedienen, oder ob derartige Prämien überhaupt nicht gezahlt werden.

Wir bitten die vorstehenden Ausführungen streng vertraulich behandeln zu wollen.

Mit hochachtungsvollem Blick auf

Die Geschäftsführung:
Knochenhauer.

Also selbst über die kleinsten Lohnfragen hat sich der Werksbesitzerverband die Entscheidung vorbehalten, nicht einmal die hier und da erteilte „Prämie für regelmäßiges Anfahren“ sollen die einzelnen Werke eingeführt einführen dürfen. Da sieht man die starke Unternehmerorganisation, die ihren Mitgliedern so gut wie jedes Selbstbestimmungsrecht nimmt. Wie jammern die gefühlvollen Belegschaften über den angeblich „unverträglichen Zwang“, den die Arbeiterorganisationen auf ihre Mitglieder ausüben sollen. Die Disziplin, die von den Mitgliedern einer Arbeitergewerkschaft gefordert wird, ist nicht halb so drückend wie der Zwang, den die Werksbesitzerverbände auf ihre Angehörigen ausüben.

Wir erfahren, daß alle ober-schlesischen Werksbesitzer sich verpflichtet haben, selbständig keine Lohnaufbesserungen zu gewähren. Dem Unternehmerverband gehören alle ober-schlesischen Gruben und Hütten an, auch die des Staates und die der allerchristlichen Grafen und Fürsten gehörigen! Sie alle, Christen und Freidenker, Protestanten, Katholiken und Juden, Polen und Deutsche, Konservative, Nationalliberale und Zentralsler, alle Werksbesitzer gehen, wie das Geheimzirkular enthüllt, einig vor gegen die Lohnforderungen der Arbeiter. Da ist es doch die allerhöchste Zeit, daß endlich der Bruderstreit im Arbeiterlager aufhört. Die Bergarbeiterschaft wird zum Spott für die ganze Welt, wenn sie dem Streik im eigenen Lager kein Ende macht. Die Werksbesitzer haben nur eine Organisation, darin befinden sich alle Kapitalisten ohne Unterschied der politischen Partei und der religiösen Gesinnung. Was dieser geschlossene Werkbund hinter den Kulissen gegen die Arbeiterinteressen unternimmt, darüber geben uns die Geheimzirkulare hochinteressante Aufschlüsse. Sollen sich die Arbeitsbrüder nun noch weiter gegenseitig bekämpfen?

V.

Wer aber noch immer glaubt, die Zersplitterung der Arbeiter sei ein großes Übel, wer der Ansicht ist, die Werksbesitzer hätten nicht für alle Fälle Vorkehrung getroffen, der lese recht aufmerksam folgendes Zirkular:

„Kattowitz, den 10. Juni 1906.

Oberschlesischer Berg- und Hüttenmännischer Verein G. V. Streng vertraulich!
J. No. 2288.

Betrifft Bergarbeiterauschuss im mittel-schlesischen Braunkohlenrevier.

An die Verwaltungen der ober-schlesischen Bergwerke.

Nachstehend überfenden wir ergebenst in Abschrift ein Schreiben des Arbeitgeberverbandes des Deutschen Braunkohlenindustrie-Vereins, betreffend den Bergarbeiterauschuss im mittel-schlesischen Braunkohlenrevier, und empfehlen, dem darin ausgesprochenen Wunsch zu entsprechen.

Dem Verbands haben wir geantwortet, daß bis jetzt, soweit wir informiert seien, nicht ein einziger Arbeiter aus den dortigen Revieren in ober-schlesischen Angelegenheiten angelegt worden sei und daß wir im übrigen das Schreiben, wie hierüber geschrieben, allen ober-schlesischen Bergwerks-Verwaltungen bekannt geben werden.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Der Vorstand
des ober-schlesischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins.
Im Auftrage: gez. Dr. F. Polg.

„Kattowitz, den 26. Mai 1906.

Arbeitgeber-Verband des deutschen Braunkohlen-Industrie-Vereins.
J. No. 1168/A. V.

Oberschlesischer Berg- und Hüttenmännischer Verein
Kattowitz.

Der Bergarbeiterauschuss im mittel-schlesischen Braunkohlenrevier kann immer noch nicht als beendet angesehen werden. Die Ausständigen haben gestern in einer in Zeit abgehaltenen Versammlung den erwarteten Beschluß, die Arbeit am Montag wieder aufzunehmen, noch nicht gefaßt, von der Streikleitung wurde vielmehr zu weiterer Ausbitten im Ausstand aufgefordert. Es wurde bei dieser Gelegenheit die Behauptung aufgestellt, daß eine große Anzahl von jüngeren, unverheirateten Ausständigen bereits in die schlesischen Steinkohlenreviere abgezogen sei und ausdrücklich gelagt, daß die Annahme dieser Arbeiter dort von Seiten der Werke erfolgt sei, trotzdem diesen bekannt gewesen sei, daß es Arbeiter aus dem Ausstands-Gebiete waren.

Wie der Verlauf des Ausstandes gezeigt hat, ist die Streikbewegung lediglich von dem sozialdemokratischen Bergarbeiterverbande ins Leben gerufen worden, um die Anerkennung der Organisation und die Garantie von Mindestlöhnen zu erzielen. Die angegriffenen Werke haben sich nun bereits unter großen Opfern neun Wochen lang gegen diese rein sozialdemokratischen Forderungen mit Erfolg zur Wehr gesetzt. Es kann aber nur ein geschlossenes Zusammengehen aller Bergbauunternehmer zu einem schließlich günstigen Ausgang des Streiks führen.

Wir bitten Sie deshalb dringend, uns in dem im Interesse der Allgemeinheit geführten Kampfe dadurch zu unterstützen, daß Sie ihre Vereinsmitglieder veranlassen, die aus dem Streikgebiet angezogenen Ausständigen sobald als möglich wieder zu entlassen, die noch anziehenden, und deren Zahl wird nach den gestrigen von der Streikleitung getanen Äußerungen nicht unbeträchtlich sein, nicht zur Arbeit annehmen. Nur so wird es möglich sein, den Vorstoß der Sozialdemokratie dauernd abzuweisen.

In richtiger Würdigung unserer Verordnungen haben uns die nachbenannten Vereine auf unser Aushängen bereits ihre Unterstützung in der angegebenen Richtung zugesichert. Es sind dies:

Verein für bergbauliche Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund in Essen-Mühl,

Verein für die Interessen der Rheinischen Braunkohlen-Industrie in Köln.

Magdeburger Braunkohlen-Bergbau-Verein in Okerleben.

Verein der Kattintressenten in Magdeburg.

Verein für bergbauliche Interessen in Vitterfeld.

Verein für bergbauliche Interessen im Berginspektionsbezirk Dresden in Ritzau.

Verein für bergbauliche Interessen im Berginspektionsbezirk Leipzig in Kuttowitz.

Verein der Niederrheinischen Braunkohlenwerke in Grube Ilse.

Verein für bergbauliche Interessen in Zwickau.

Arbeitgeber-Verband für den Bezirk der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller, Düsseldorf.

Verein für bergbauliche Interessen im Zugau-Deutscher Steinkohlenrevier in Gersdorf.

Auch die Manufaktur-Gewerkschaft ist diesem Beispiele gefolgt. Auf der hier beigefügten Liste gestatten wir uns, Ihnen mit der Bitte um Weitergabe an Ihre Mitglieder ein Verzeichnis derjenigen Werke mitzuteilen, auf denen zurzeit noch gestreikt wird. Vom Streik betroffen sind demnach die Werke von: Heiser (Ludwigshafen), Meuselwiger, Zeigler (Dortmund) und Ober-schlesischer Braunkohlenreviere.

In der Hoffnung, daß Sie unserer Anregung stattgeben werden, bitten wir Sie ergebenst, uns eine zustimmende Erklärung möglichst umgehend zukommen zu lassen.

Mit hochachtungsvollem Blick auf!

Der Vorstand des Arbeitgeber-Verbandes
des deutschen Braunkohlen-Industrie-Vereins.
(Unterschrift.)

(Folgt ein Verzeichnis derjenigen Werke und Schachtaulen, welche damals noch vom Streik betroffen waren. Es sind 89 Werke aufgeführt.)

Da sehen wir den Geheimbund der Gruben- und Hüttenbesitzer Deutschlands enthüllt: „Wer andere an der freiwilligen Arbeit hindert“ sollte nach der Buchstaben Vorlage ins Buchstaben wandern. Zwar ist sie vom Reichstag abgelehnt worden, aber fast täglich lesen wir in der Presse von Anschlägen gegen Arbeiter, die „Arbeitswillige“ belästigt, „gendrängt“, „bedroht“ haben sollen. Wir decken nun auf eine weitverbreitete geheime Abmachung von Industrieherrn, dahingehend, arbeitswillige Arbeiter abzuweisen, oder sie zu entlassen, sollten sie schon angenommen sein! Eine geheime Berufserklärung gegen Tausende Bergarbeiter, deren einzige „Sünde“ darin besteht, für Anerkennung ihres Organisationsrechtes und für einen auskömmlichen Lohn gekämpft zu haben. Diese geheime Berufserklärung folgt den Arbeitnehmenden von der ersten bis zur letzten Grenze des Deutschen Reiches. Zur Ausführung dieser geheimen Berufserklärung haben sich bereit erklärt die „allerchristlichsten“ Werksbesitzer ober-schlesischer Gruben und Hütten, die „liberalen“ Unternehmer am Niederrhein, Herr Abg. Dr. Deumer, Generalsekretär der Eisen- und Stahl-industriellen, arbeitet Hand in Hand mit den Geschäftsführern der kirchlichen Gruben-Verwaltungen, Valsleben, Matzka und Magni. In der Weltanschauung, der Arbeiterverachtung, der Menschenrecht zu verfluchen, sind sich die Unternehmer alle einig. Wir haben ja nach dem großen Streik 1905 die Verloschung und Boykottierung vor uns wie vieler tapferer Streikführer erlebt. Ohne Unterbrechung sind sie mit schwarzen Listen verfolgt worden, ob die Verfolgten im Verband der Bergarbeiter Deutschlands, im christlichen Gewerksverein, im Polengewerksverein oder im Christ-Dumder'schen Gewerksverein waren. Gemeinsam haben alle Arbeitsbrüder die Verfolgungen ertragen müssen, darum auch der Gedanke, eine dauernde Gemeinschaft aller Bergarbeiter zu schaffen, ganz natürlich ist. Noch heute können aus dem Streik bekannte Kameraden auf keiner Zeche Arbeit bekommen, noch heute bestehen darüber gewisse Abmachungen zwischen den Werksbesitzern. Aus dem obigen Geheimzirkular geht hervor, daß die Werksbesitzerverbände die Boykottierung von Arbeitern im geheimen über das ganze Reich ausdehnen. Auf dem Hüttenwerk Rote Erde bei Aachen stehen seit Mitte August bzw. Anfangs September 3—4000 Hüttenarbeiter im Streik oder sind ausgesperrt. Streikende, die versuchten, auf anderen Werken unterzukommen, wurden zurückgewiesen, obgleich Arbeitermangel existiert. Warum die kämpfenden Hüttenarbeiter vergeblich um Arbeit nachfragen, lehrt uns das obige Geheimzirkular. Der in unseliger Zersplitterung befindlichen Arbeiterkraft steht überall ein einheitlich organisiertes Unternehmertum gegenüber! Es macht keinen Unterschied zwischen „christlichen“ und „undchristlichen“ Lohnnehmern, alle sollen niedergedrückt werden. Gegen alle Arbeiterorganisationen, wenn sie Forderungen stellen, führt das geeinigte Unternehmertum den Kampf bis auf Messer.

Ja, nicht nur dem „gewöhnlichen“ Arbeiter soll die Organisation zur Wahrung seiner Interessen nicht gestattet sein, auch gegen die Beamtenvereinigungen führt der Werksbesitzerverband den Vernichtungskrieg. Hierfür diene folgendes Geheimzirkular als Beweis:

„Kattowitz, den 11. August 1906.

Oberschlesischer Berg- und Hüttenmännischer Verein G. V. Streng vertraulich!
J. No. A. T. 88.

Betrifft Arbeiter- und Beamten-Gewerkschaften.
Einschieben.

An

die Herren Chefs der größeren, dem Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Verein angehörigen Berg- und Hüttenverwaltungen.

In der letzten Vorstandssitzung unseres Vereins sind mehrere Fälle zur Sprache gebracht worden, in denen Sekretäre von Arbeiter-Gewerkschaften sich in Angelegenheiten einzelner auf Berg- und Hüttenwerken beschäftigten oder beschäftigt gemeiner Arbeiter unmittelbar an die betreffenden Berg- und Hüttenverwaltungen gewandt hatten. In den besprochenen Fällen war selbstverständlich (1) die in Frage stehende Genehmigung von den betreffenden Verwaltungen zurückgewiesen worden. Der Vorstand hat jedoch auch einerseits den grundsätzlichen Standpunkt vertreten, daß jede Einmischung Fremder in das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer unter allen Umständen energig zurückzuweisen sei. Er hat des weiteren beschlossen, daß den geordneten Verwaltungen von diesem grundsätzlichen Standpunkt Kenntnis gegeben werden solle mit dem Annehmen, und theoretisch gegebenen Falls ebenso zu verfahren, sowie ihre nachgeordneten Organe entsprechend anzuweisen. Im Aufschluß hieran kam die Rede auch auf die neuerlichen Bestrebungen zur gewerkschaftlichen Organisation der Techniker, wie Maschinen-Werkmeister, Maschinenführer usw. Auch bezüglich dieser Organisation war der Vorstand der Ansicht, daß sie geeignet seien, den Frieden zwischen den in Frage stehenden Beamten und den Verwaltungen zu beeinträchtigen. Mehrere Verwaltungen haben aus diesem Grunde bereits ihre Beamten angewiesen, solchen Gewerkschaften nicht beizutreten oder wieder auszutreten, wenn sie schon Mitglieder einer solchen Vereinigung waren. Der Vorstand hielt dieses Vorgehen für durchaus zweckmäßig und hat uns beauftragt, auch hiervon den geordneten Verwaltungen mit dem Annehmen Kenntnis zu geben, auch ihrerseits darnach zu verfahren zu wollen.

Wir bitten, die vorstehenden Mitteilungen streng vertraulich behandeln zu wollen.

Mit achtungsvollem Blick auf

Die Geschäftsführung:
Knochenhauer.

Zur „Interesse des Friedens“ dürfen sich nur die Werksbesitzer organisieren, nur ihnen soll es gestattet sein, durch gemeinsame

Der in der letzten Woche stattgegangene Gewerkschaftskongreß ist gleichfalls für die englische Arbeiterbewegung von epochenmachender Wichtigkeit gewesen. Er bezeichnet mehr wie jeder vorhergehende Kongreß das Verlassen des altunionistischen Standpunkts, d. h. die ausschließliche Verfolgung kleiner Standesinteressen und zeigt die gewaltige Erstarkung der neuen gewerkschaftlich-politischen Idee. Zwar haben frühere Kongresse schon weit revolutionärere Forderungen gestellt wie der vergangene Kongreß, aber die jetzigen Beschlüsse bedeuten nicht wie die früheren nur ebensoviel beschriebenes Repetir. Heute steht der großen gewerkschaftlichen Bewegung eine im schnellsten Wachstum begriffene und mit unbegrenztem Enthusiasmus erfüllte junge politische Partei zur Seite, der die Beschlüsse des Kongresses verfechten muß und wird, und die in der strengsten Organisation der Gewerkschaften ihren besten Stützpunkt findet. Man spricht in Deutschland so viel über die Minderständigkeit der englischen Gewerkschaften und die Führer der deutschen Gewerkschaften vermahnen sich bei jeder Gelegenheit dagegen, als Anbeter der Engländer angesehen zu werden, und man vergißt darüber, daß das verabsäumungswürdige Wesen schon längst seinen Geist aufgegeben hat. Hiermit soll nun nicht gesagt sein, daß der alte Unionismus hier und da nicht mehr auftaucht, einige der alten Führer hemmen sich noch immer gegen die neue Idee, die zu ihren Erfahrungen in der guten alten Zeit nicht paßt; aber auch sie werden langsam durch ihre Mitglieder in die neuen Bahnen hineingedrängt. Was das Ertragen

Behrmann & Assing, Spremberg b. 30 Einzigste Schaffahrt
Deutschlands dieser Art

Arbeitersekretariat Bochum
Wittenhauserstraße 40.
Unentgeltliche Auskunftstelle
für gewerkschaftlich organ. Arbeiter
und Arbeiterinnen. Expeditions-
stunden: 9-11 Uhr vorm., und
5-7 1/2 Uhr nachm., Sonntags und
Feiertage geschlossen; in Witten
jeden Donnerstag von 10 Uhr vorm.
bis 5 Uhr nachm. im Lokale des Herrn
Kasse, Oberstraße. 1882

Bergbauunterstützungsverein
„Glückauf“ Hasslinghausen.
Sonntag, den 30. Septbr. 1900,
nachm. 6 Uhr, im Vereinslokal:
Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Bestätigung der 11. der neuen
Statuten. 2. Verschiedenes.
Falls diese bestimmt stattfindende
Versammlung nicht beschlußfähig ist,
findet eine Stunde später eine
zweite Versammlung statt.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand. 1170

Nachtrag Rassenvertreter
für das Angau-Deutscher Revier.
Sonntag, den 30. Septbr.,
nachmittags 4 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
im Restaurant „Zur grünen Tanne“
in Deutschn.

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Statutenänderung.
3. Knappschußwahlen betreffend.
4. Besprechung des Vergütungs-
vertrags für unser Revier.
Es ist Pflicht der Mitglieder zu
erscheinen. Der Vorstand.

Dankagung.
Für die zahlreiche Beteiligung an
der Beerdigung meines 1. Mannes,
wie für die schönen Kranzspenden
sage ich der Zahlstelle Herrn, dem
Gefangenen „Freundschaft“ und
den Beamten der Begehr Konstantin,
Schacht IV und V, innigsten Dank.
1188 Witwe Friedrich Markus.

Dankagung.
Für die schöne Kranzspende und
die zahlreiche Beteiligung an der
Beerdigung unseres lieben Sohnes
sagen der Zahlstelle Linern bei
Unia herzlichsten Dank. 1181
Friedr. Wopker nebst Familie.

Jonass & Co.
Berlin SW. 258,
Belle Alliancestraße Nr. 3
Gegründet 1889
Lieferung gegen kleine monatliche
Teilzahlungen
die besten Uhren u. Goldwaren.
Jährlicher Ueber 100,000
Verkauf Kunden.
12,000 Viele 1000
Uhren. Anerkenn.
Katalog mit über 1000 Abbil-
dungen gratis u. fr.

Ueberseeischer Rauchtabak
Umsonst zur I. Sendung Pfeife.
Senden franko gegen Nachnahme:
a) Pfd. Mk.
9 Pfd. Kronentabak Lit. A1 Grobschnitt 0,60
9 " " " AII " 0,80
9 " " " A " 1,00
9 Pfd. Germanitabak Nr. 1 Feinschnitt 0,70
9 " " " 2 " 1,10
od. auf Wunsch die einz. Sorten auch
in 10 Pfund-Handtuchleinbeutel.
Tabakschneiderei,
H. Kersken, Orsoy Niederrhein.

Gladbeck. 1172
Sagte ich den geehrten Rame-
raden von Gladbeck und Umgegend
zur Lieferung von
Blumen u. Kränzen
bestens empfohlen und bitte um
gütigen Zuspruch.
W. H. Habrecht, Renforterstraße 18.
Schmidtthorst-Neumühl.
Den geehrten Verbandsmitgliedern
von Schmidtthorst-Neumühl u. Umg.
zur Nachricht, daß ich mich hier als
Hebamme
nieder gelassen habe und halte mich
bestens empfohlen. 1171
Frau Dora, Sülterstraße 154,
in der Nähe der Begehr Neumühl.

Billige böhmische
Bettfedern
10 Pfund neue gute
8 M., bessere 10 M.,
weiche 12 M., 20 M., schweere
dunnenweiche 25 M., 30 M. Ver-
sand franco, kostenfrei p. Nachnahme.
Unterstützung u. Rücknahme geg. Porto-
unterstützung kostenfrei. Auf Wunsch
sende Muster gratis und franco.
Benedikt Sachsel, Lohes Nr. 200,
Post Pöthen, Böhmen. 1150

Möbel, Spiegel
und Polsterwaren,
Lieferung vollständiger
Wohnungs-Einrichtungen.
Saubere Ausführung, billige Preise.
Bettstellen mit Matratze v. 80 Mt.
an, Sofas von 88 Mt. an. 1168
Verkauf auch auf Teilzahlung.
E. Spacht, Seeren bei Kamen.

Alles Stadt-, porto- und safterei:
400 Salzheringe
wirdlich Fettgeringe, H. Gieshild,
Dauerware, vollst. 12 Mt., 1/2 Pfd.
0 1/2 Mt., 80 Stück-Dose 8 Mt. 1170
E. Napp Nachf., Schweinshide 85.

Für nur 2,50 Mark
verf. ich einen gut-
gehenden **Wieder**
mit nachfolgend.
Bücherl. Neuhelt
Nur 4 Mt. kostet
ein elegant aus-
gestatteter patent-
antischaltender
Kronenwider mit
nachfolgendem
Zifferblatt, sehr laut und lange
während! Nur 7,10 Mt. kostet eine
echt silb. Eulind.-Mem.-Uhr, 6 Mt.,
mit doppelt Goldrand. 2-fache
schriftliche Garantie. Wer wirklich
viel Geld beim Einkauf sol. Ware
sparen will, versäume nicht, meinen
neuesten, reich illust. Katalog
über sämtl. Uhren, Ketten, Gold-
u. Silberwaren etc. gratis u. franco
zu verlangen. Uhrmacher u. Wieder-
verkäufer verlangen mein. neuesten
Engros-Katalog. Vorteilhaft u.
billige Bezugsquelle in Uhren,
Journalturen, Werkzeuge, Ketten
u. Goldwaren usw. Versand nur
geg. Nachnahme oder vorher. Ein-
sendung. Porto und Verpackung
extra. Umsonst gestattet. 674
Hugo Pincus, Hannover 30.

Uhren billigerer Qualität:
Nacht-Alarm. 30 Stk. 2,75 Mt.
Edel silb. Herren-Mem. 6,75 "
Edel silb. Damen-Mem. 6,75 "
Goldene Damen-Mem. 12,75 "
Wiederuhren m. Uhrkeil 1,50 "

Husberg & Comp. in Neuenrade Nr. 28,
(Westfalen)
versenden gegen Nachnahme zur Probe
prachtvolle, stark gebaute, wunderbar
leichtspielende ca. 35 cm große, 2- und 4-
Klavier-Zug-Harmonikas für nur 4 Mark
mit 10 Tasten, 40 Stimmen, 3 Do-
peltasten, 2 Zuhaltern, offener Nickel-
klavier, lautstimmender Orgelton,
elektr. Doppelzungen, Beckenschönheit,
5 Klänge, mit 70 Stimmen, nur noch
5 Mark, 4 Klänge mit 70 Stimmen, nur
noch 6 1/2 Mark, 2-fache Klänge
Harmonikas mit 21 Tasten, 4 Klänge
nur noch 7 1/2 Mark. Mit Glockenspiel
30 Pfg. mehr. Porto 80 Pfg. Verpackung
frei. Großer illustr. Katalog umsonst
und portofrei.

Sächs. Musikinstrumenten-Manufaktur
Schuster & Co.
Markneukirchen Nr. 2
Fabrikation u. direkter Versand
Illustrierter Katalog postfrei.

Die Neue Gesellschaft
Herausgeber:
Dr. Heinrich Braun u. Ely Braun.
Mitglieder: Hervorragende sozialdemo-
kratische Schriftsteller Deutschlands und des
Auslandes, Künstler und Gelehrte.
Pro Quartal. Mk. 1,20.
Einzelnummer Mk. 0,10.
Abonnements durch alle Buchhandlungen,
Zeitschriften, Zeitungsdepotisten und Post-
ämter.
Preis-Dummen frei vom Verlag,
Berlin W. 15.

Sozialistische Wochenschrift
Herausgeber:
Dr. Heinrich Braun u. Ely Braun.
Mitglieder: Hervorragende sozialdemo-
kratische Schriftsteller Deutschlands und des
Auslandes, Künstler und Gelehrte.
Pro Quartal. Mk. 1,20.
Einzelnummer Mk. 0,10.
Abonnements durch alle Buchhandlungen,
Zeitschriften, Zeitungsdepotisten und Post-
ämter.
Preis-Dummen frei vom Verlag,
Berlin W. 15.

Lothringer Rotwein
naturrein, liefert zu 48 Pfg. das
Liter, frei jeder Verpackung. 1137
W. Lipps, Javern 8.

Unsere weltberühmte Rasier-Garnitur Nr. 94
In sein poliertem Holzkasten,
verschließbar, mit verstellbarem
Mastspiegel, enthält sämtliche
Wasserentfärbung:
1. Ia. Silberstahl-Rasiermesser,
2. einen guten Strohriemen,
3. eine Dose Seifenwasser,
4. ein Stiel antiseptischer Mastseife,
5. einen Mastspiegel,
6. eine verstellbare Mastseife,
und kostet komplett in
Ia. Qualität
nur 3 Mark.
Dieselbe Garnitur, in poliertem
Holzkasten, aber ohne Spiegel, kostet nur
2,50 Mk.
Welche Rasier-Garnituren werden ohne
Wasserentfärbung auch mit Silberstahl-Rasier-
Apparat geliefert. — Unsere sämtlichen Mastseife- und Mast-
Apparate sind fertig zum Gebrauch abgezogen.

Haar Schneidemaschine Germania
Abbildung zeigt 1/2 natürliche Größe.
Gebrauch-Anweisung liegt bei.
Auch der Ungeübte kann mit dieser
Maschine selbst Haare schneiden.
Nr. 75 1/2, in garantiert bester Qualität, fein vernickelt, mit zwei
Aufschiebekämmen, für 3, 7 und 10 mm Schnittlänge, per Stück nur
4,30 Mark
Nr. 70, dieselbe Maschine, aber in leichter, billiger Ausführung, per
Stück nur
3,50 Mark
Wir leisten auch für diese leichte Maschine Garantie, bemerken
dabei aber, daß Nr. 75 1/2, stabiler gearbeitet ist und sich daher für
andauernden Gebrauch besser eignet, weshalb in Betracht
des geringen Preisunterschiedes die Anschaffung der Germania-
Haar Schneidemaschine mehr zu empfehlen ist.

Versand AXS Garantie:
per Nachnahme oder Vor- Garantie-
einsendung des Betrages. Fabrik-
Marka.
Reparaturen — auch solcher Waren, die nicht von uns bezogen
worden sind — werden prompt und billig ausgeführt. Aufträge
von 15 Mark an werden portofrei ausgeführt.
Bei Einsendungen von Aufträgen wolle man auf diese
Zeitung Bezug nehmen.
Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock, Solingen 86.
Umsonst und portofrei versenden wir ferner an jedermann ohne
Aufwand unserer neuesten illustrierten **Werkzeugkatalog**; derselbe
enthält alle Sorten Solinger Stahlwaren (allein über 200 Sorten
Taschenmesser, darunter viele uns gefällig gekochte Muster), Haus-
haltungsartikel, Waffen, Eisen, Werkzeuge für Gärtner, Schreiner,
Schlosser, Dachdecker, Maurer, Schuhmacher, Metzger usw., optische
Artikel, Lederwaren, Schmuckgegenstände, Uhren, Toilette-Artikel, Pfeifen,
Tabak, Zigarren, Stiche, Schirme, Musikinstrumente (auch Phono-
graphen- und Platten-Apparate), Kinderspielwaren, Christbaumschmuck
usw. usw. 1168

Tapeten Farben
Lacke
find am billigsten zu haben bei
Fr. Riesop, Dortmund, Weiherstr. 44.

Keinen Pfennig brauchen Sie zu zahlen
für Porto, da ich trotz äußerst billiger Preise Versand u. Nachnahme-
kosten selbst trage. Aus meiner enormen Auswahl empfehle ich:
Herrenstoffe. Für Mt. 3,90: 3 Meter
Zwirnbadst. Angew.
Für Mt. 4,10: 3 Meter
Winteroberz. 3. Größe.
Für Mt. 4,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 5,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 5,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 6,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 6,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 7,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 7,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 8,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 8,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 9,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 9,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 10,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 10,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 11,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 11,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 12,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 12,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 13,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 13,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 14,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 14,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 15,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 15,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 16,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 16,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 17,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 17,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 18,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 18,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 19,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 19,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 20,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 20,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 21,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 21,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 22,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 22,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 23,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 23,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 24,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 24,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 25,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 25,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 26,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 26,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 27,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 27,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 28,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 28,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 29,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 29,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 30,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 30,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 31,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 31,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 32,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 32,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 33,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 33,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 34,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 34,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 35,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 35,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 36,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 36,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 37,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 37,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 38,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 38,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 39,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 39,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 40,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 40,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 41,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 41,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 42,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 42,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 43,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 43,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 44,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 44,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 45,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 45,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 46,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 46,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 47,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 47,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 48,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 48,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 49,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 49,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 50,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 50,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 51,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 51,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 52,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 52,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 53,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 53,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 54,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 54,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 55,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 55,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 56,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 56,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 57,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 57,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 58,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 58,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 59,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 59,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 60,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 60,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 61,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 61,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 62,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 62,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 63,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 63,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 64,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 64,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 65,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 65,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 66,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 66,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 67,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 67,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 68,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 68,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 69,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 69,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 70,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 70,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 71,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 71,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 72,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 72,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 73,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 73,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 74,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 74,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 75,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 75,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 76,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 76,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 77,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 77,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 78,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 78,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 79,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 79,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 80,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 80,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 81,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 81,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 82,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 82,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 83,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 83,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 84,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 84,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 85,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 85,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 86,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 86,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 87,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 87,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 88,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 88,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 89,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 89,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 90,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 90,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 91,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 91,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 92,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 92,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 93,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 93,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 94,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 94,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 95,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 95,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 96,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 96,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 97,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 97,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 98,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 98,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 99,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 99,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 100,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 100,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 101,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 101,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 102,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 102,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 103,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 103,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 104,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 104,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 105,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 105,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 106,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 106,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 107,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 107,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 108,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 108,50: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 109,00: 3 Meter
Wollstoff-Gesamt zum
Angew. 50. 2. Größe.
Für Mt. 109,50: 3 Meter
Wollstoff-Ges